

Vorwort

Die Anwesenheit jüdischer Einwohner in Kassel geht nachweisbar bis ins 13. Jahrhundert zurück. Ihre Anzahl beschränkte sich wegen unterschiedlicher und unsicherer Aufenthaltsgenehmigungen (Schutzbriefe) und zahlreicher anderer Einschränkungen (Berufs- und Bewegungsverbote) immer auf wenige Familien.

Gemessen an der wachsenden Anzahl von contributionspflichtigen Juden und deren häufiger verzeichneten Namen in den Einwohnerlisten beginnt erst Anfang des 18. Jahrhunderts ein neuer Abschnitt jüdischer Geschichte in Kassel.

Dieser umfasst einen Zeitraum von ersten Aufstiegen einiger Familien zu höherem Ansehen und Wohlstand (Hofjuden, Kammeragenten, Hausbesitz) über die Gleichstellung der Juden mit allen übrigen Staatsbürgern durch das königliche Dekret Jérômes von 1808, welches auch die den Juden auferlegten Abgaben aufhebt, über die Entwicklung zu wirtschaftlichem Erfolg und gewonnener Wertschätzung bis hin zu den Jahren bössartiger Verunglimpfungen, rücksichtsloser Vertreibungen und letztlich zu der entsetzlichen, kaum vorstellbaren Vernichtung durch das verbrecherische Regime der nationalsozialistischen Diktatur im Holocaust.*

Die zahlreichen Kontakte mit emigrierten jüdischen Familien und die positive Resonanz auf meine Veröffentlichungen über die jüdischen Familien im 19. und 18. Jahrhundert haben mich ermutigt, meine Arbeiten bis ins Jahr 1942 des 20. Jahrhunderts weiterzuführen.

Die kontinuierliche Beschäftigung mit der Kasseler jüdischen Geschichte hat mich um viele Erfahrungen bereichert und zu freundschaftlichen Kontakten geführt, die ich nicht mehr missen möchte.

In diesem Sinne wünsche ich, daß diese Arbeit dazu beiträgt, vielen jüdischen Familien ein Wegweiser in ihre Vergangenheit zu sein und daß neue Brücken zu gegenseitigem Vertrauen und zu einem freundschaftlichen Miteinander geschlagen werden mögen.

Helmut Thiele

* Für Familien, die Opfer des nationalsozialistischen Terrors geworden sind, wurde 1986 auf Betreiben des Kasseler Magistrats folgendes Gedenkbuch verfaßt:
Beate Kleinert und Wolfgang Prinz "Namen und Schicksal der Juden Kassels 1933-1945".